

Ampelanlage wird noch im Herbst gebaut

Gemeinderat Atting tagte – Änderungen von Flächennutzungsplänen

Atting. (ih) Eine lange Liste mit Tagesordnungspunkten wurde bei der vergangenen Gemeinderatssitzung in Atting durch Bürgermeister Robert Ruber und seine Gemeinderäte behandelt. Dabei ging es um Änderungen des Flächennutzungsplanes, des Landschaftsplanes und des Bebauungs- und Grünordnungsplanes, um die Kanalsanierung, Oberbauverstärkung, die Ampelanlage an der B8, den Christkindlmarkt 2016 und den Neubau eines Geh- und Radweges.

Beim ersten Tagesordnungspunkt nahm der Gemeinderat Kenntnis von der Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt Nr. 14 am Flugplatz Wallmühle und der frühzeitigen Beteiligung.

Mit dem Entwurf bestand Einverständnis. Ebenso bestand Einverständnis mit der Änderung des Landschaftsplanes durch Deckblatt Nummer zehn am Flugplatz Wallmühle. Im weiteren Verlauf wurde die Aufstellung und Billigung des vorhabenbezogenen Bebauungs- und Grünordnungsplanes im Sondergebiet Photovoltaik „Bahnlinie II“ behandelt und das Einverständnis erteilt. Ebenso wird bei der Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt Nummer 15 (PVA Bahnlinie) verfahren und auch beim Deckblatt Nummer elf (PVA Bahnlinie).

Informiert wurden die Gemeinderatsmitglieder, dass der Christkindlmarkt am Samstag, 10. Dezember, von 14 bis 22 Uhr im Hof der Alten Schule stattfindet. Die

Gemeinde stellt wieder ein Budget in Höhe von 1200 Euro zur Verfügung. Ein weiterer Tagesordnungspunkt behandelte den Neubau Geh- und Radweg an der Kreisstraße 20. Hier soll ein Lückenschluss Wiesendorf-Rain erfolgen. Die Baukosten-schätzung liegt bei 260000 Euro. Nach Abzug der GVFG-Förderung und des Landkreisanteils werden sich die Kosten für die Gemeinde Atting auf rund 50000 Euro belaufen. Der Kostenanteil der Gemeinde Rain liegt bei etwa 40000 Euro.

Kanal wird saniert

Der nächste Tagesordnungspunkt drehte sich um die Kanalsanierung im Zusammenhang mit dem Neubau des Gehweges an der Hauptstraße. Es hat sich herausgestellt, dass im Bereich zwischen Eckl und Wirtshaus, aber auch im Ausbaubereich bei Stenzel, der Kanal in sanierungsbedürftigen Zustand ist. An diesen Stellen wird er saniert.

In Zusammenhang mit dem Bau der Gehwege an der Hauptstraße wird in den betroffenen Abschnitten auch eine Oberbauverstärkung durchgeführt. Auch im Bereich zwischen der Hausnummer 21 und der Zufahrt zur Mehrzweck-Halle wird eine Oberbauverstärkung durchgeführt. Die Kosten werden sich auf rund 20000 Euro belaufen.

Einen Neubau für einen Gehweg soll es in Rinkam in der Ringstraße 11 geben. Die Kosten werden etwa 13000 Euro betragen. Als Information hatte der Bürgermeister parat, dass die Ampelanlage an der Bun-

desstraße 8 noch im Herbst errichtet werden soll.

Zudem ging es um den Bebauungs- mit Grünordnungsplan GE/GI „Flugplatz Atting“, Deckblatt 2. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden keine Bedenken oder Anregungen vorgebracht. Die Gemeinde stellt fest, dass die geforderte Erweiterung der Eingrünung nach Norden derzeit nicht möglich ist, da die Grundstücke hierfür nicht erworben werden können. Außerdem ist die Eingrünung direkt angrenzend an den Schlachthof auch aus seuchenhygienischen Gründen nicht möglich. Es werden folgende Änderung beschlossen, um den Bedenken der Unteren Naturschutzbehörde entgegen zu kommen: Im geltenden Landschafts- und Flächennutzungsplan wird auf dem nördlich an das Schlachthofgrundstück anliegendem Grundstück eine entsprechende Eingrünung festgesetzt.

Die Zauntrasse an der Südgrenze des Schlachthofes wird innerhalb der Eingrünung angelegt. Die notwendige Überarbeitung der Eingriffsregelung wird durchgeführt. Bei den Belangen des Immissions-schutzes bestanden keine grundsätzlichen Bedenken.

Die Regierung von Niederbayern bemängelt die fehlende Anbindung an eine geeignete Siedlungseinheit. Zusätzlich wurde auch ein Gutachten zur Geruchsbelästigung erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass sich das Restaurant außerhalb des möglichen Einflussbereiches von Belästigungen befindet. Der Wasser-

zweckverband Spitzberggruppe teilte mit, dass die Wasserversorgung derzeit nicht gesichert ist. Der Bauherr muss mit dem Zweckverband noch eine Sondervereinbarung abschließen. Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf meldete, dass die Abwasserentsorgung durchgeführt wird. Das häusliche Abwasser wird in die Kläranlage Atting, das betriebliche Abwasser zur Kläranlage der Stadt Straubing abgeleitet. Das Niederschlagswasser wird laut Planung breitflächig versickern.

Ausgleichsflächen berechnet

Die erforderlichen Ausgleichsflächen werden vom Planungsbüro nochmals neu berechnet. Aus der Planung bezüglich der Flächenressourcenschonung ersieht man, dass der Betrieb nur die absolut notwendige Fläche in Anspruch nimmt. Die Eingriffsregelung wird überarbeitet. Alle anderen Erfordernisse, zum Beispiel zum Wasserhaushalt, sind durch die Planung des Schlachthofbetriebes erfüllt.

Der Bauherr hat den Antrag gestellt, folgende Festsetzungen des Bebauungsplanes zu ändern: Die fertige Fußbodenhöhe darf maximal 0,35 Zentimeter über der definierten Höhe der Erschließungsstraße liegen. Die maximal zulässige Wandhöhe soll auf 10,50 Meter (bisher neun Meter) geändert werden und die maximal zulässige Firsthöhe auf 13 Meter (bisher 12 Meter). Der überarbeitete Entwurf wird gebilligt und öffentlich ausgelegt.